

Vorwort	9
Einleitung	13
A. Voraussetzungen der Untersuchung	21
I. Theoretische Grundlagenbereiche	21
II. Begründung, Klärung und Eingrenzung der Aufgabenstellung .	23
1. Die Erörterung im Rahmen des Deutschunterrichts. Wechselnde Auffassungen im Verlauf der methodischen und didaktischen Entwicklung des Aufsatzunterrichts	23
a) Außerfachlich orientierte Ansätze	23
b) Formale Ansätze: Planen und Gestalten überhaupt im Gegensatz zum Verzicht auf gezielte Arbeitsweisen	24
c) Fachbezogene Ansätze	26
d) Vorteile des auf Grundhaltungen aufbauenden Ansatzes .	33
e) Ergebnis	37
2. Problemerkörterung in psychologischer Sicht	38
a) »Problem« als situativ und psychisch bedingte Gegebenheit	
b) Nähere Kennzeichnung des Problembegriffs in der Erörterung	39
c) Möglichkeiten der Leistungssteigerung als Faktoren der Aufgabenbestimmung	43
d) Ergebnis	47
III. Entsprechungen von didaktischen Erfahrungen und Ergebnissen psychologischer Untersuchungen	48
IV. Übungsmöglichkeiten	49
V. Hypothesen	51
B. Der Versuchsplan	53
I. Allgemeine Überlegungen	53
II. Die Auswahl der Stichprobe	56
1. Milieukriterien	57
a) Die Situation der Landschulklassen	57

b) Die Stadtschulklassen	62
c) Möglichkeiten des Gruppenvergleichs nach milieubedingten Aspekten	65
2. Das Kriterium der Intelligenz	71
a) Das Niveau der Testintelligenz als Charakteristikum der Stichprobenauswahl	71
b) Intelligenz als Kriterium der Gruppenvergleichbarkeit	75
3. Zusammenfassung	80
III. Übersicht über die Gesamtheit vergleichbarer Gruppen im Rahmen des Versuchs	82
IV. Praktische Versuchsanordnung	84
1. Äußerer Rahmen des Versuchs	84
2. Einweisung	86
3. Anfangs- und Endaufgabe	89
a) Die Anfangsaufgabe	89
b) Die Endaufgabe als parallel zur Anfangsaufgabe strukturierte Leistungsforderung	101
4. Die Übungsphase des Versuchs	106
a) Aufgliederung in Übungsschritte	106
b) Die Gestaltung der einzelnen Übungsschritte	107
c) Faktoren und Prozesse der Übungsphase	138
d) Die Einleitung eines Transfers der Übungsphase	141
C. Die Versuchsergebnisse	149
I. Auswertung: Möglichkeiten methodischen Vorgehens und der Aufstellung von Maßeinheiten	149
1. Methoden der Ergebnisfeststellung	149
2. Maßeinheiten	152
II. Typische Merkmale und Gemeinsamkeiten des Aufgabenvollzuges als Leistungsmaße	
1. Vielfalt der Aspekte — Kategorien zum Erfassen von Leistungen divergenten Denkens	157
a) Das »Argument« als vergleichbare Einheit	157
b) Gedankliche Entfaltung von Argumenten als unterscheidendes Merkmal	159
c) Die Kategorie der »Divergenz« im Sinne der Argumentation zu verschiedenen Thesen	166

2. Ordnung und Beziehungsstiften – Kategorien zum Erfassen von Leistungen konvergenten Denkens	169
a) Dichte der Argumentation	169
b) Thesenwiederholungen als Moment der Rigidität und Perseveration	170
c) Verbundenheit von Satzinhalten als Gradmesser von Koordination, Straffung und wechselseitigem Bezogensein der Äußerungen	172
3. Bezugssysteme, die den Hintergrund des Entscheidungsvollzuges konstituieren	179
a) Enge oder Weite des Bezugshorizontes	179
b) Subjektives oder objektives Erfassen der Problemlage	186
c) Der Bezug auf Ordnungssysteme der Sprache	190
4. Übergreifende Gesichtspunkte der vollzogenen Leistungsanalyse	197
a) Inhaltliche Dimensionen des Gefüges der Leistungsmerkmale	197
b) Zur Verlässlichkeit des Systems unterscheidbarer Leistungsmerkmale	198
c) Formale Kriterien des Leistungsvollzuges als Dimensionen kategorialer Abgrenzung	200
d) Exkurs: Möglichkeiten der Präzisierung des Kategoriengefüges durch Abgrenzung jeweils spezifischer Bereiche formallogischer Leistung als Basis von Zuordnungen	200
III. Das Gesamtbild der Leistung: Die verschiedenen Momente des Aufgabenvollzuges in ihrem funktionalen Zusammenwirken	209
1. Die gedankliche Bearbeitung des Problems der Anfangsaufgabe in Auseinandersetzung und Stellungnahme	210
a) Die Argumentation als Kernstück der Auseinandersetzung mit dem Problem	210
b) Das strategische Vorgehen bei der Lösung der Aufgabe	226
c) Ergebnis: Die anschauliche Situationsvorstellung als Begrenzung und Stütze des Aufgabenvollzuges in den Anfangsleistungen	251
2. Die sprachliche Bewältigung der Aufgabe als Möglichkeit zu Distanzierung, Akzentuierung und Strukturierung	253
a) Die Argumentationsdichte	253
b) Der Einsatz von Wortarten und Wortformen zur Aufgabenbewältigung	257

c) Die Rolle der Thesenwiederholungen für die Gestaltung der Leistungen	269
d) Das Milieu der Schulklasse als beeinflussender Faktor des Sprachgebrauchs: Unterschiede im Umfang der Niederschriften	272
3. Der Ertrag der Anfangsleistungen für die Verifikation der Ausgangshypothesen	275
4. Die Arbeiten der Übungsphase und die Auswirkung der Lern- und Übungsschritte auf die Ergebnisse der Endaufgabe	277
a) Gesteigerter Einsatz brauchbarer Situationsmomente zur Klärung und Lösung des Problems und quantitative Zunahme von Argumenten in der Übungsphase	279
b) Besseres Erfassen der Problemstruktur und Steigerung der Divergenzwerte in den Leistungen der Übungsphase	283
c) Der Zuwachs von Anzahl und Divergenz der Argumente als Erweis vertieften Aufgabenverständnisses	285
d) Die Verbesserung der Endleistung im Vergleich zur Anfangsleistung	286
5. Ergebnisse der Betrachtung der Leistungen von Übungsphase und Endaufgabe	306
D. Zusammenfassung	309
Literaturverzeichnis	315
Anhang	
Teil I: Arbeitsproben	327
Teil II: Versuchstexte	352